

## Spanien.

Admiral Topete hat die Uebernahme des Pariser Gesandtschaftspostens definitiv abgelehnt. — Dem Bernehmen nach wird der Finanzminister Camacho seine Vorschläge zur Regelung der finanziellen Angelegenheiten dem Ministerrathe in aller Kürze unterbreiten.

General Concha hat ein Truppen-Corps von 26,000 Mann mit 64 Geschützen zusammengezogen und um Vitoria concentrirt. — Die Dysenterie, welche bei der Nordarmee grassirte, ist in der Abnahme begriffen.

## England.

Die Meldung, daß die Königin von England den Besuch des Kaisers von Rußland im August erwidern werde, ist richtig. Die Königin Victoria wird bei dieser Gelegenheit auch einige Tage in Berlin verweilen.

## (Eingefandt.)

Der zunehmende Luxus einerseits, besonders aber der durch Lehr- und Bildungsanstalten der verschiedensten Art, unter denen auch die so belehrenden zoologischen Gärten und Aquarien zu nennen sind, immer mehr gehobene Sinn für ein eingehenderes Studium der Natur, endlich die an Ausdehnung stetig wachsende Schiffahrt, der von Jahr zu Jahr ein ausgebehnteres Küstengebiet erschlossen wird und welche die fernsten Gestade uns immer näher und näher zu rücken rastlos bestrebt ist, haben mehr in neuerer Zeit eine Passion in der ganzen gebildeten Welt erweckt und großgezogen, die ehemals nur ganz vereinzelt bei besonders vermögenden Leuten, und da selbst bloß als schwache, meist mißlungene Versuche angetroffen wurde. Ich meine die Passion, fremdländische Thiere der verschiedensten Gattungen nicht nur in einzelnen Exemplaren zu halten, sondern ihre Fortpflanzung zu studiren. Auf diese Weise werden Blicke in Lebensbilder ermöglicht, die sich in fernsten, den Meisten von uns unzugänglichen Gegenden abspielen. Natürlich hat auch die Literatur sich bestrebt, gleichen Schritt zu halten mit dieser von Naturfreunden eingeschlagenen Richtung, indem sie Werke in's Leben rief, die dem Vogelzüchter unentbehrliche Winke und Rathschläge ertheilen, ihm Bezugsquellen eröffnen, Absatzgelegenheiten vermitteln und Tauschgeschäfte ermöglichen. Letztere Vortheile gewähren namentlich einige von kundigster Feder geleitete Zeitschriften, unter denen ich nur die in Berlin von Dr. Ruß herausgegebene Wochenschrift „Die gefiederte Welt“ hervorhebe, die des Belehrenden und Wissenswerthen für den strebsamen Vogelfreund gar viel bringt und ihm die Möglichkeit des Verkehrs mit Gleichgesinnten bietet.

Wie groß nun auch die Zahl der durch Gesang, Farbenpracht, anmuthiges Benehmen oder besonders interessantes Verhalten beim Federwechsel oder Nestbau ausgezeichneten ausländischen Vögel ist, die fast alljährlich in unseren Hafenstädten anlangt, und von dortber die Vogelstuben der Käfige der Liebhaber zu bevölkern pflegt, einige Gattungen sind ihrer Ausdauer, Zähmheit und Schönheit wegen in neuerer Zeit mit Vorliebe gehalten worden, besonders wenn

zu obigen Eigenschaften sich die einer leichteren Fortpflanzung gestellt, die bisher freilich bei manchen Exoten (Ausländern) vergeblich erstrebt wurde und in diesen Fällen auch wohl schwerlich je erreicht werden dürfte. Zu diesen bei uns leicht-brütenden Vögeln gehören die aus Australien stammenden und von dort alljährlich in bedeutender Anzahl importirten Wellensittige oder Papageien, staargroße, lieblich malgrün, gelb und violett gefärbte und durch eine wellenförmige Zeichnung auf Rücken, Flügeln, Kopf und Nacken markirte (daher ihr lateinischer Name *Ps. undulatus*) Vögel, die wie alle ihre Gattungsgenossen spechtartig hohle Bäume, einige auch Felsenspalten und Erdlöcher zu Brutplätzen wählen und sich fast ausschließlich von dem Saamen gewisser Gräser nähren. Einsender, dem es längst bekannt war, daß mit mehr oder weniger günstigem Erfolg die Zucht dieser Vögel selbst im Großen, namentlich in Belgien, betrieben worden war und unter Umständen sich sogar lohnend gestaltet hatte, räumte vergangenen Winter diesem seltenen Industriezweige seinen großen, unbenutzten Schloßsaal zu Rammenau ein und hatte, nachdem unter seiner Leitung alle nöthigen Einrichtungen getroffen waren, das Vergnügen, Mitte März die zahlreichen Stämme von Einhundert aus London bezogenen Wellensittigen belebt und in letzter Zeit eine Thätigkeit sich entfalten zu sehen, wie sie dem Naturfreunde nur hohes Interesse gewähren kann. Zwar traten anfangs einige Verluste ein, indem unvorhergesehene Fälle den Tod einiger Vögel herbeiführten, während es etlichen zu ihrem Verderben gelang, auf Nimmerwiedersehen das Freie zu gewinnen; aber es schritten doch viele Paare nach bald erfolgter Eingewöhnung zur Fortpflanzung, so daß augenblicklich eine Menge der zahlreichen Bruthöhlen theils junge Vögel, theils bis zu acht Stück Eier enthielten. Dennoch kann der Erfolg noch nicht als gesichert betrachtet werden, da diese Vögel oft ihre fast flüggen Jungen einer neu beginnenden Brut halber vernachlässigen und die junge Aufzucht auch sonst manchem Mißgeschick unterworfen ist.

Es gereicht nun dem Unterzeichneten zum Vergnügen, diese in Sachsen einzig dastehende größere Papageienzucht Liebhabern derartiger Einrichtungen sehen zu lassen, und würden dieselben sich in dessen Abwesenheit nur beim Gutsverwalter zu melden haben. Bemerket sei aber schließlich noch, daß außer den gedachten Wellensittigen der Vogelsaal keinerlei Vögel aufweist, was in der Schwierigkeit der Verpflegung nicht gleichartiger Vögel seine Begründung findet. Als weitere Sehenswürdigkeit bietet das Rittergut noch eine in mehreren besonders dazu angelegten Teichen betriebene Goldfischzucht.

Graf Hoffmannsegg  
auf Rittergut Rammenau.

## Kirchliche Nachrichten.

In hiesiger Stadtkirche predigen  
am Trinitatisfeste:

Samstag: Herr Archid. Rehd. Rom. 11, 33-36.  
Sonntag: Herr Dac. Schubert. Joh. 3, 1-15.  
(Beichtrede um 10 Uhr hält Herr Archid. Rehd.)  
Getraut: den 25. Mai der Wehr Rögge aus Gornitz,  
Jggs., mit Jgfr. Beramann von hier.  
Geboren: den 23. Mai dem hies. Gutmachermst. Fischer ein S.,  
den 24. dem hies. Fleischermst. u. Restaurateur Kögge ein S.